

Ökologie, Ökonomie, Soziales

Worum geht es bei ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT steht für Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik. ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen, der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern. Wenn Wirtschaftsunternehmen den Ressourcenverbrauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, dann entlasten sie nicht nur die Umwelt, sondern senken in der Regel auch ihre Kosten. Der Grundgedanke von ÖKOPROFIT ist genau diese Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn. Dabei stehen die teilnehmenden Betriebe nicht allein: Berater, Kommune, Kammern und weitere Beteiligte unterstützen sie bei der Verbesserung ihrer betrieblichen Umweltschutzsituation. Zugleich führt ÖKOPROFIT in jeder der drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Ökonomie, Soziales – zu deutlichen Verbesserungen.

Mit der Teilnahme an ÖKOPROFIT realisierten die Betriebe wesentliche Elemente für ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach EMAS oder ISO 14001. Dazu gehören:

- die Formulierung von Umweltleitlinien
- die Umweltprüfung in rechtlicher, technischer und organisatorischer Hinsicht,
- ein Umweltprogramm zur kontinuierlichen Verbesserung.

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Bund, Länder und Kommunen unterstützen die Verbreitung von ÖKOPROFIT durch Fördermittel.

Das ÖKOPROFIT-Programm

ÖKOPROFIT bietet verschiedene Elemente, mit denen sich die Ziele „verbesserter Umweltschutz“ und „Kostensenkung“ erreichen lassen: gemeinsame Workshops, einzelbetriebliche Beratungen, Arbeitshefte, eine Prüfung und die Auszeichnung zum ÖKOPROFIT-Betrieb.

Betreut vom iwu-institut und B.A.U.M. analysierten die Betriebe verschiedenste umweltrelevante Themen. Hier ging es um Rohstoffe, Wasser, Energie und Beschaffung, Abfall- und Emissionsminderung sowie rechtliche und betriebsorganisatorische Fragen. Neben den theoretischen Grundlagen wurde dabei viel Wert auf die praxisnahe Vermittlung der Inhalte gelegt. Die Teilnehmer sahen beispielsweise bei einem Fahrtraining selbst, wie viel Kraftstoff sich durch richtiges Schalten und eine vorausschauende Fahrweise einsparen lässt. Direkte Vergleichsmöglichkeiten boten die Firmenbesichtigungen unter ökologischem Blickwinkel. Aufgrund der erbrachten Leistungen erhielten alle Teilnehmer die ÖKOPROFIT-Auszeichnung.

Was bringt ÖKOPROFIT den Betrieben?

Kostensenkungen durch die Reduzierung des Verbrauchs an Energie, Wasser und Betriebsmitteln sowie des Abfall- und Abwasseraufkommens; **Informationszuwachs** im Umweltrecht und Erhöhung der **Rechtssicherheit** durch die Ermittlung und Analyse der an das Unternehmen gestellten umweltrechtlichen Anforderungen; **Aufdeckung** und Beseitigung von **Schwachstellen** und Reduzierung des Risikos von Umweltschäden; **Erfahrungsaustausch** durch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen mit den anderen beteiligten Betrieben; Aufbau gegenseitiger Geschäftsbeziehungen **Verbesserung der Kommunikation** mit vielen Ansprechpartnern im Landkreis. **Hinführung auf** eine mögliche Validierung bzw. Zertifizierung gemäß **EMAS bzw. ISO 14001**; Gewinnung eines zusätzlichen Marketingargumentes und **Imageverbesserung** durch die öffentliche Auszeichnung „ÖKOPROFIT-Betrieb“ und damit verbunden die Möglichkeit der Darstellung des Betriebs als **umweltbewusstes Unternehmen** in den Medien.

Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Rohstoffe, sparen Energie und Wasser, sie verringern die Freisetzung umweltschädigender Emissionen und reduzieren die Abfallmengen.
- Die wirtschaftliche Zukunft der Unternehmen wird gestärkt. Dies geschieht zunächst durch Kostensenkungen, aber auch durch die Förderung technologischer Innovationen; die Risiken, die aufgrund mangelnder Kenntnis umweltrechtlicher Anforderungen entstehen können, werden vermindert. Insgesamt steigt die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.
- ÖKOPROFIT trägt auch zum Ziel sozialer Gerechtigkeit bei: Arbeitsplätze werden gesichert und der Arbeitsschutz im Unternehmen verbessert. Die Motivation der Mitarbeiter als ein entscheidender Faktor in einem gut funktionierenden Unternehmen wird durch verschiedene Maßnahmen gefördert.

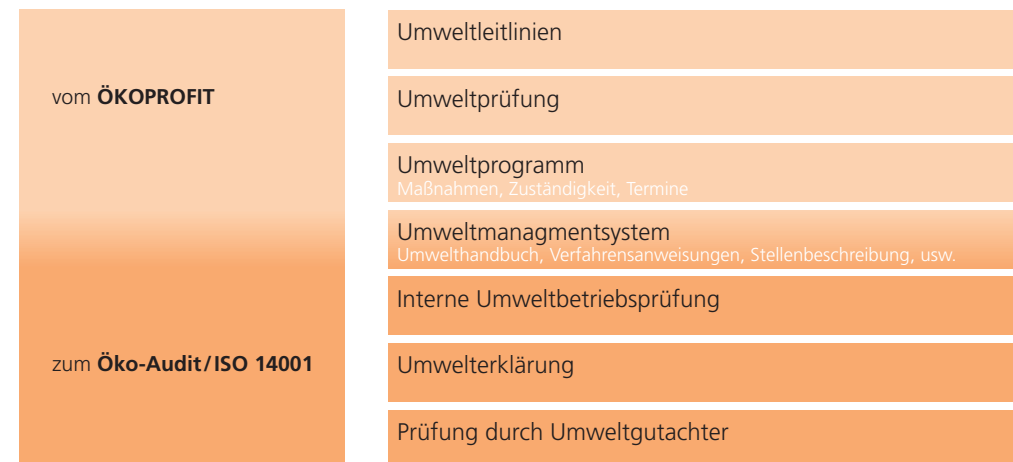


ÖKOPROFIT
Ulm 2003

ÖKOPROFIT nach Fahrplan. Gut organisierter Ablauf mit festem Enddatum.



ÖKOPROFIT ist ein kostengünstiger Einstieg in das betriebliche Umweltmanagement



unter der Schirmherrschaft von



Die Teilnehmer

Grußwort OB Gönner, Ulm



Die Wirtschaft gestaltet die ökologische und soziale Entwicklung in unserer Stadt wesentlich mit und ist deshalb unverzichtbarer Partner im Prozess der Lokalen Agenda Ulm 21. Gemeinsam möchten wir den Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung in Ulm gehen. Der Ulmer Agenda-Arbeitskreis Arbeiten und Produzieren hat deshalb erneut mit der zweiten Runde des Projekts ÖKOPROFIT für neun Ulmer Betriebe die Möglichkeit geschaffen, ihren eigenen, individuell auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittenen Beitrag zur Agenda 21 zu leisten. Alle neun Betriebe haben jetzt von der Stadt Ulm die Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb erhalten und damit die erfolgreiche Einführung eines Umweltprogramms in ihrem Unternehmen dokumentiert. Ihnen gilt mein herzlichster Glückwunsch.

Ein Agenda-Projekt lebt immer davon, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Partner daran beteiligt ist; so auch an unserem ÖKOPROFIT-Projekt. Ein Dankeschön allen – Organisationen wie Einzelpersonen –, die ÖKOPROFIT Ulm initiiert und vorangetrieben haben. ÖKOPROFIT Ulm hat nun bereits zum zweiten Mal bewiesen, dass Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit keine Widersprüche sein müssen, sondern im Gegenteil eine überzeugende und profitable Kombination sein können.

Ivo Gönner
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Die von der Stadt Ulm ausgezeichneten ÖKOPROFIT-Betriebe 2003 haben neben den quantitativ bezifferbaren Erfolgen auch zahlreiche weitere Vorteile aus der Projektteilnahme realisiert.

Die ÖKOPROFIT-Betriebe ...

- ... haben sich umfassend mit den Anforderungen an den betrieblichen Umweltschutz befasst und dafür Verantwortliche benannt, ... haben gemeinsam mit professionellen Beratern im Betrieb eine Bestandsaufnahme durchgeführt (Energie- und Rohstoffverbrauch, Schadstoffemissionen, Abfälle, Gefahrstoffe),
- ... haben Experten aus der Region als wertvolle Ansprechpartner kennen gelernt, ... haben ein Umweltprogramm erarbeitet und mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen, um das Projektmotto „Umweltschutz mit Gewinn“ zu realisieren, ... motivieren ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den betrieblichen Umweltschutz und beteiligen sie an dessen Verbesserung,
- ... haben sehr stark vom gegenseitigem Erfahrungsaustausch profitiert, ... haben untereinander bestehend Geschäftsbeziehungen vertieft und neue Geschäftsbeziehungen geschlossen, ... wurden von einer unabhängigen Prüfungskommission geprüft, ... halten alle umweltrechtlichen Vorgaben ein und engagieren sich auch in Zukunft aktiv für den betrieblichen Umweltschutz.

ÖKOPROFIT Ulm
Die 9 Teilnehmer 2003



Brugger

THALES

Semler

RANG
FUSSBODEN MARKT

gastromenü

Wiedenmann

walter
BAD WÄRME BLECH ELEKTRO

e
einenkel

X

Die Ergebnisse

jährliche Einsparungen	
Energie	900.000 kWh
CO ₂	250.000 kg
Kosten	250.000 EUR

Kosten zu senken und dabei gleichzeitig die Umwelt zu entlasten – diese Ziele hatten sich die 10 Ulmer Betriebe zu Beginn des Projekts im Juli 2002 gesetzt. 9 der 10 Projektteilnehmer haben sich der kritischen Betrachtung einer unabhängigen Prüfungskommission gestellt und die Zertifizierung als ÖKOPROFIT-Betrieb Ulm 2003 erhalten. Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll die ökologischen und ökonomischen Erfolge des Projekts und belegen das große Engagement der Betriebe und der Projektpartner.

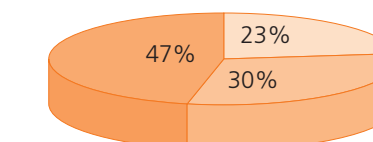
Über 90 konkrete Einzelmaßnahmen wurden von den Betrieben erarbeitet. Die Gesamtbilanz der zum jetzigen Zeitpunkt bewertbaren Maßnahmen weist jährliche Einsparungen von ca. 250.000 € auf. Diesen steht eine Investitionssumme von ca. 350.000 € gegenüber. Der Energieverbrauch wird jährlich um fast 900.000 kWh reduziert. Dies entspricht dem Energieverbrauch von ca. 60 Einfamilienhäusern und bedeutet auch eine Einsparung von über 250 Tonnen CO₂. Die 7 kleinsten der über 90 Maßnahmen konnten ohne Investitionen realisiert werden und liefern jährliche Einsparungen in Höhe von über 30.000 €. Die größte Maßnahme erforderte Investitionen von ca. 100.000 €. Damit werden dann aber auch die entsprechenden Einsparungen realisiert.

Dabei muss beachtet werden, dass ein großer Teil der Maßnahmen Verbesserungen im Bereich des Umgangs und der Lagerung von Gefahrstoffen zum Ziel hatten. Diese Maßnahmen bedeuten, zumindest kurzfristig, nicht unerhebliche Kosten ohne direkte Einsparungen zu erzielen. Mit Maßnahmen in diesen Handlungsfeldern wird aber insbesondere der Schutz der Mitarbeiter, die Rechtssicherheit und nicht zuletzt auch die Betriebssicherheit erhöht. Daher sind diese Verbesserungen gar nicht hoch genug einzuschätzen, auch wenn die direkten monetären Erfolge ausbleiben.

Eine statistische Auswertung ist aufgrund der sehr unterschiedlichen Unternehmensgrößen und Branchen nur bedingt aussagefähig. Nichts desto trotz zeigen die Zahlen, dass die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen sehr positiv ist.

Amortisationszeit der Investitionen

- nicht investiv
- 0 – 3 Jahre
- > 3 Jahre



Die Initiatoren

Lokale Agenda Ulm AK Arbeiten und Produzieren

Kontakt:
Werner Kühn

IHK Ulm
Olgastraße 97-101
89073 Ulm
Tel: 0731/173-170, Fax: 0731/173-5170,
Mail: kuehl@ulm.ihk.de

IWU – Privates Institut für Wirtschaft und Umwelt GmbH

Kontakt:
Kai Weinmüller

iwu-institut
John-F-Kennedy-Str. 5-7
89231 Neu-Ulm
Tel: 0731/800196-60, Fax: 0731/800196-25
Mail: K.Weinmueller@iwu-institut.de

iwu-institut – Beratung von Unternehmen und Institutionen in allen Belangen des betrieblichen Umweltschutzes und des wirtschaftlichen Umgangs mit Ressourcen.

B.A.U.M. Consult München

Kontakt:
Ludwig Karg

B.A.U.M. Consult GmbH
Gotzinger Str. 48
81371 München
Tel: 089/189 35-0
Mail: l.karg@baumgroup.de

B.A.U.M. Consult unterstützt seit über 10 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in den Bereichen Umweltschutz (Recht, Technik, Kommunikation), Qualitäts- und Sicherheitsmanagement und Nachhaltigkeit. www.baumgroup.de

Ausgewählte Einzelmaßnahmen

Betrieb	Maßnahmen	einmalige Investition	jährliche Einsparungen
Wiedenmann GmbH	Temperaturreduzierung an der Pulverbeschichtungsanlage von 220° C auf 180° C	-	7.900 €
Brugger Schreinerei GmbH & Co. KG	Schulung aller Mitarbeiter in benzinsparender Fahrweise durch ökologische Fahrerschulung	300 €	10-15 % weniger Treibstoffverbrauch
Einenkel Toranlagen GmbH	Verminderung des Heizölverbrauches um 50% durch diverse Fassaden-, Dach- und Verglasungsarbeiten.	62.000 €	6.000 €
Walter Bad, Wärme, Blech, Elektro	Installation einer Photovoltaikanlage und einer thermischen Solaranlage auf dem Dach des Firmengebäudes	100.000 €	11.520 €
Mühlen Sohn GmbH & Co.	Analyse und Versuche im Bereich der Gefahrstoffe und Arbeitsverfahren durch externe Fachkraft. Dadurch Entfall von Ethylacetat (Lösungsmittel) und der Absauganlage. Somit auch erhöhter Schutz der Mitarbeiter.	3.500 €	500 €
Semler Fenster Wintergarten	Abdichtung von Leckagen im Druckluftnetz; Analyse der Druckluft-Verdichteranlagen; Anschaffung eines Verdichters für Befeuchtungsanlage mit bedarfsgerechter Steuerung; Abschaltung ineffektiver Verdichter der Druckluftanlage	3.600 €	120.000 Liter Druckluft
THALES Electron Devices GmbH	Einsparen von Brauchwasser für Kühlzwecke (Meßlabor) durch Anschluss der Kryomaten an den Kühlwasserkreislauf.	31.000 €	154.000 €
Günter Rang - Parkett und Fußbodentechnik	Beleuchtungsoptimierung: Einbau von Hochleistungsreflektoren, Ersatz der 2-flammigen Röhren durch 1-flammige	1.800 €	450 €
Gastromenü GmbH	Wirtschaftlichkeitsberechnung, Planung und Bau einer Wärmerückgewinnungsanlage für Kälteanlagen.	42.000 €	7.000 €